



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Rheinische Fachwerkbauten aus den Regierungsbezirken
Coblenz und Trier von Rhein und Mosel, Eifel, Westerwald
und Hunsrück**

Behr, Anton von

Trier, 1905

10. Ediger.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80452](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80452)

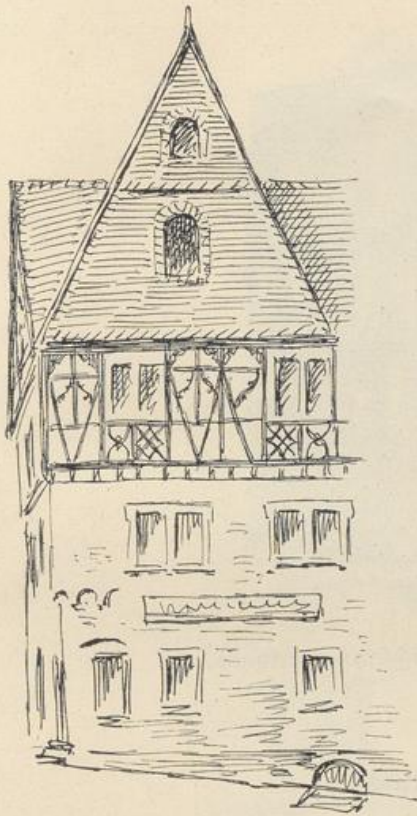


Abb. 18. Cochem Nr. 176
Herrengasse.

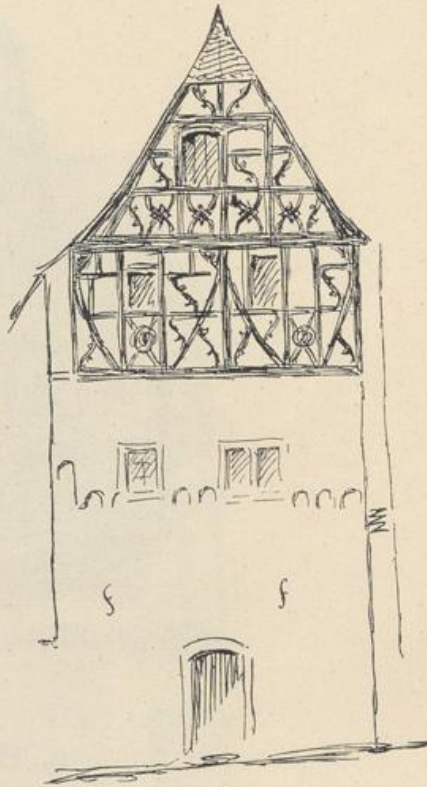


Abb. 19. Ediger Nr. 173
Bachstraße.

10. Ediger.

Aus dem schon erwähnten Ediger ist das hohe Haus Bachstraße Nr. 173 (Abb. 19) mitgeteilt, das über hohem, zwei- bzw. dreigeschossigem, massivem Unterbau reiches Fachwerk im zweiten Stock und Dachgiebel besitzt. Der obere Teil des Unterbaues ist auf kleinem Rundbogen etwas vorgezogen. Von einem Doppelseckhaus in der Hochstraße ist auf Abb. 20 die freie Front nach der abfallenden Straßenseite mit dem vorgefragten Schornstein und den Abrundungen an den Ecken des Erdgeschosses dargestellt.

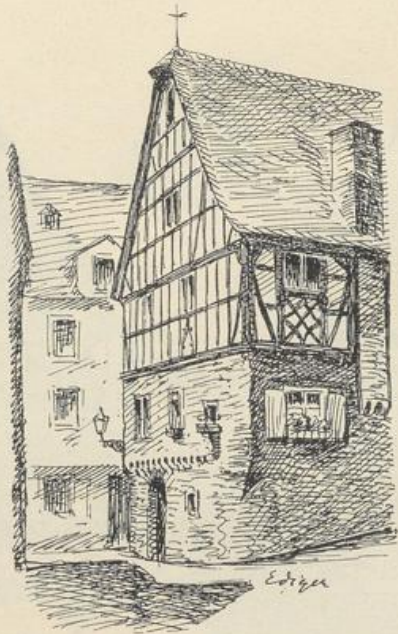


Abb. 20. Ediger, Hochstraße, Eckhaus.

11. Enkirch.

Wohl kein Ort im ganzen Rheinlande birgt auf kleinem Raum eine so reiche Fülle der schönsten Fachwerkbauten wie Enkirch. Ein glückliches Geschick hat diesen Ort bisher vor größerem Brandunglück bewahrt. Eine genaue Maßaufnahme aller dort noch vorhandenen Altbauten wäre deshalb ein verdienstvolles Werk, das auch der Belebung des heutigen Fachwerkbauens in den Rheinlanden sehr förderlich sein würde. Die Erscheinung dieser Gebäude ist deshalb besonders wirkungsvoll, weil das Holzwerk fast durchgängig mit schwarzem Anstrich versehen ist, der sich sehr kräftig von dem Weiß der ausgemauerten Gefache abhebt. Von den hier mitgeteilten Gebäuden sind die Mehrzahl Giebelbauten, die an der Bergstraße, Priesterstraße, Oberstraße, Langegraben und Unterstraße liegen. Das Haus Nr. 346 Oberstraße (Abb. 21) hat das ungünstige Schicksal gehabt, unter zwei Besitzer geteilt zu werden, von denen der